



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

### **F. M. Klinger's Theater**

Medea. Der Derwisch. Stilpo

**Klinger, Friedrich Maximilian von**

**Riga, 1787**

Dreizehnter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

360      Estipo und seine Kinder.

Horazio. Dein Blick ist heiter und voll  
Liebe —

Seraphine. Ist er?

Horazio. Ha! dieser Zug der Verzweiflung  
nicht — ich fürcht ihn mehr als sie. Beste!

Seraphine. Ich begreif mich nicht — es  
ist alles ausgelöscht in mir — und mein Gefühl  
ist starr — Wie willst du durchkommen?

Horazio. Ich seh das graue Haupt meines  
Waters — Liebe wohl! ich seh dich wieder! —  
bleibe? (ab.)

Seraphine. Bleiben! hier in naher Verzweif-  
lung! Horazio! (ihm nach.)

## Dreizehnter Auftritt.

### Markt.

Zumult und Waffen - Geflirr.

Der Fürst. Pandolfo.

Fürst.

Das Volk ermattet.

Pandolfo. Die Edlen sind brav. Das  
Florentinische Blut kann mich nicht freuen, so  
lang er lebt. Er tobt und reißt nieder.

Fürst.

Fürst. Rinalds Geist wüthet umher. Sein Sohn frist auf wo er hin tritt. Man sagt, Stilpo sey verwundet.

Pandolfo. Auf jene Seite. Das Volk hat den Muth verlohren. (ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Stilpo und Anselmo.

Anselmo.

Du kannst nicht mehr.

Stilpo. Du sahst ihn nicht. Er ist nicht da? Nicht da?

Anselmo. Ich glaubte ihn zu sehen — Er: Hohle dich!

Stilpo. Schrecklich! Schrecklich! ich bin am Abend meines Lebens — Wo ist er, daß ich an seinem Herzen mein Leben ausblute? Ha! ich meinte, in jedem Schwert das gegen den Feind blinkte, ihn zu sehen. Mein Sohn! Mein Sohn! Antonia!

Anselmo. Du verblutest.

Stilpo. Ha diese Wunde ist leicht! Laß mich ins Gedräng. Ich will meinen Feyerabend gut beschliessen — durch sie durch zu seinem Herzen!